



ruprecht

Heidelberger Studierendenzzeitung

Oktober 2019

ERSTSEMESTER-SONDERAUSGABE

www.ruprecht.de



Foto: Nele Bianga

Inhalt

Kennenlernen

könnt Ihr die verschiedenen Standorte der Uni, sowie die jeweils anzutreffenden Klischeestudenten auf **Seite 2**

Feiern

gehört zum Studierendenleben einfach dazu. Anregungen für Eure Feier- und Kneiptouren in Heidelberg findet Ihr auf **Seite 4**

Eingewöhnen

werdet Ihr Euch in Euer neues Zuhause. Einen kleinen Vorgeschmack auf das zukünftige WG-Leben und die typischen WG-Mitbewohner gibt es auf **Seite 5**

Mitgestalten

könnt Ihr die Politik an der Universität in zahlreichen Gremien wie Fachschaften und StuRa. Wo Ihr euch überall hochschulpolitisch einbringen könnt, verraten wir auf **Seite 7**

Durchblicken

ist im Abkürzungs- und Begriffsdschungel der Universität gar nicht so einfach. Orientierung und Abhilfe schafft unser großes Uni-ABC auf **Seite 8 und 9**

Anschauen

könnt Ihr viel in eurer neuen Heimat am Neckar. Was Heidelberg kulturell von Theater über Kino bis zu Lesungen und Poetry Slams zu bieten hat, erfahrt Ihr auf **Seite 12**

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

ja, so dürft Ihr Euch jetzt nennen! Ein neuer Status, ein neues Leben. Wir wissen aus eigener Erfahrung, dass der Beginn des Studiums aufregend ist, aber auch verwirrend sein kann. Deshalb entstand die Idee für diese kleine Erstsemesterausgabe. Und da der *ruprecht* auch immer während des Semesters auf dem Laufenden hält, warum nicht eine Ausgabe speziell für Euch? Hier erfahrt Ihr, was es Wissenswertes über den Studienanfang in Heidelberg gibt: vom A bis Z der Uni, über WGs bis zum Feiern und zur Politik.

Aber bevor ihr euch in die Ausgabe stürzt: Hier ein paar wohlgemeinte Ratschläge, bei denen wir uns die üblichen

Floskeln nicht ganz verkneifen können. Das erste Semester ist aufregend, neu und überwältigend. Es kann überfordernd und anstrengend sein. Deshalb gilt: Kopf hoch und durchhalten. Ihr seid schließlich nicht allein. Mit Euch fangen viele andere auch gerade an. Geht zu Einführungsveranstaltungen eures Instituts, in die Dozierendensprechstunden und auf Erstipartys. Hier trifft Ihr Leidensgenossen und Weggefährten. Traumprinz oder Doktormutter – nie wieder lernt Ihr so schnell so viele Menschen kennen.

Was die Wohnsituation angeht: Seid anspruchsvoll. In Heidelberg wird vom Altstadtloft bis zum Kellerabteil alles vermietet – doppelt hin-

schauen lohnt sich also. Auch die neu gewonnenen Kontakte helfen hier weiter. Und falls Ihr doch im Wohnungsroulette schlechte Karten gezogen habt: Keine Sorge. Umziehen ist kein Hexenwerk und eine neue WG oder Wohnung findet sich schneller als gedacht. Außerdem gilt: WG-Horrorgeschichten werden Euch den Rest Eures Lebens bei langweiligen Konversationen über Wasser halten.

Das Geheimnis lautet von daher: Sich nicht unterkriegen lassen und entweder über alles reden (S. 11), ins Ausland flüchten (S. 14) oder einfach feiern gehen (S. 4). In diesem Sinne,

Eure *ruprecht*-Redaktion

Willkommen in der Campus-Gang

Die Heidelberger Universität hat keine klassische Campus-Struktur, sondern verteilt ihre Fakultäten über die ganze Stadt. Ein Überblick

Altstadt

Romantisch flankiert von zwei Hügeln schmiegt sich die Altstadt an den Neckar. Schön. Besonders für zahlreiche Touristen, mit denen man sich sein natürliches Uni-Habitat teilen muss.

Über die Altstadt verteilt liegen die geisteswissenschaftlichen Seminare. Mit Jura, Theologie und Philosophie befinden sich hier unter anderem drei der vier Gründungsfakultäten, die seit den Anfängen der Universität im Jahr 1386 Bestand haben. In der Nähe des zentralen Universitätsplatzes liegen außerdem die

große Bibliothek, die Verwaltung, das zentrale Vorlesungsgebäude „Neue Universität“ und die „Alte Universität“, in der das dazugehörige Museum und das Rektorat zu finden sind. Für das leibliche Wohl der Altstadtstudenten sorgen die beiden Mensen, Triplex und Marstall. Der Marstallhof selbst ist ein beliebter Treffpunkt und Veranstaltungsort. Wer in der Altstadt studiert, ist zwar gut versorgt, muss sich aber täglich mit Lebenswidrigkeiten wie Heidelberger Kopfsteinpflaster, Horden von Passanten oder dem penetrant schönen Schlosspanorama konfrontiert sehen. Wer sich nicht etwa in eines der zahlreichen Cafés zum Beispiel in der Steingasse flüchten will, findet ein etwas schlichter gestaltetes offenes Refugium im Innenhof der Neuen Universität. Vor allem im Sommer ist der Rasen im Schatten des Hexenturms zur Regeneration oder zum Lesen rege und dankbar frequentiert.

Bergheim

Ein wenig abseits der Altstadt, in der Bergheimer Straße, liegt der gleichnamige Campus Bergheim. Das schlossähnliche Gebäude, das in Altrosa erstrahlt, beheimatet seit 2009 die Politik-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Da die Räumlichkeiten einst zum Universitätsklinikum gehörten, vernimmt man immer wieder die Bezeichnung „Alte Krehl-Klinik“. In dem modernen Anbau im hinteren Teil des Gebäudes befindet sich die gemeinsame Bibliothek, die sich die drei ansässigen Fakultäten teilen. Dass

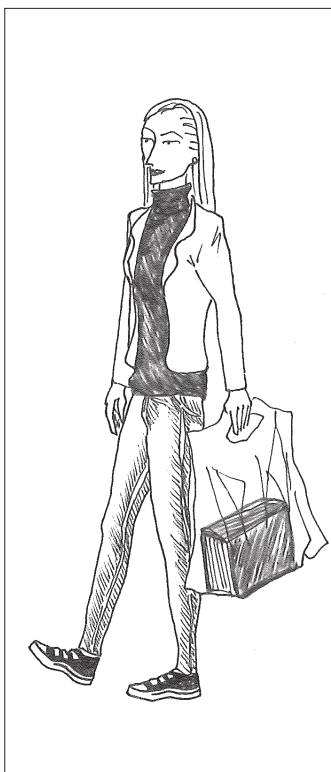
die Lernatmosphäre in dem hellen Glasbau besonders angenehm sein muss, zeigt der erhebliche Ansturm: Viele Studierende anderer Fakultäten nutzen die schicken Arbeitsplätze, besonders in der Klausurenzeit. Hier gilt also „Der frühe Vogel fängt den Wurm“. Unten im Erdgeschoss ist das Café PUR zu finden, das neben den üblichen Kleinigkeiten einen täglich wechselnden Mittagstisch bietet. An warmen Tagen kann man sehr schön draußen auf dem grünen Vorplatz an einem der Tische sitzen, sei es zum Lernen oder für einen Entspannungskaffee zwischendurch.

Neuenheimer Feld

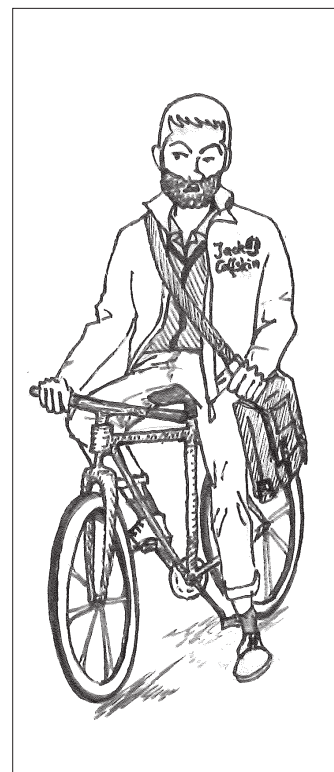
Im Neuenheimer Feld (INF), das dem typischen Bild eines Uni-Campus am nächsten kommt, sind die Lebens- und Naturwissenschaften angesiedelt. Die vierte Gründungsfakultät, ursprünglich „*facultas medicinae*“ genannt und

heute die bekannte Heidelberger Fakultät für Medizin, ist hier mit vielen Gebäuden des Universitätsklinikums vertreten. Die Institute für Mathematik, Physik, Chemie und Biologie – um nur einige zu nennen – sind ebenfalls hier zu finden.

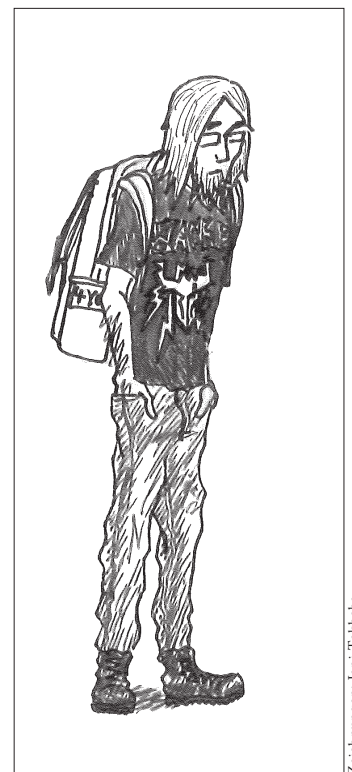
Die Zweigstelle der Universitätsbibliothek im Neuenheimer Feld beheimatet die Bestände der naturwissenschaftlichen Fakultäten, die so ihre jeweilige Fachliteratur vor Ort haben. Bei der Zentralmensa ist der Name Programm: Heidelberg's größte Kantine ist nicht nur örtlich inmitten des Feldes gelegen, sie ist auch zentraler Treffpunkt für alle, die einer Pause bedürfen. Außerdem sind in einigen Ecken des Neuenheimer Feldes Studentenwohnheime des Studierendenwerkes zu finden. Am nordwestlichen Rand des Feldes liegt außerdem das Institut der Sportwissenschaftler. In deren Hallen finden viele Veranstaltungen des Hochschulsports statt.



Im Herzen der Altstadt daheim: die freien Künste



Kritisch und hip: so unterwegs in Bergheim zu treffen



Die Naturwissenschaften sind auf Feldforschung gegangen

22 Dinge,

die man in Heidelberg getan haben muss

- 01 Sich den warmen Erpel in der Destille einverleiben. Wahlweise auch den Gehängten.
- 02 Im verr(a)uchten Kellergewölbe des Cave54 unter der Altstadt bis vier Uhr morgens versacken, wahlweise am Wochenende oder dienstags bei Live-Jazz.
- 03 Sich an einer studentischen Gruppe beteiligen. Einen Überblick über die Hochschulgruppen bietet das "Dschungelbuch" des Studierendenrats.
- 04 Auf der Neckarwiese zu beliebiger Jahres- und Tageszeit grillen.
- 05 Den zahlreichen prominenten Toten auf dem Bergfriedhof einen Besuch abstatten.
- 06 Weit nach Mitternacht bei Mandy's Fastfood Center an der Montpellier-Brücke einen Supertex-Burger bestellen.
- 07 Zur MathPhysTheo in die Zentralmensa gehen. Die Karten sind begehrt, deshalb im Vorverkauf holen!
- 08 Bei Besuch mit der pittoresken Altstadt angeben und das Schloss besuchen, aber im restlichen Jahr nicht zum Schloss gehen.
- 09 Ein paar Burschis im Schnookeloch das Bier versauern.
- 10 Im Hochsommer bei Käthe Wohlfahrt eine Weihnachtspyramide kaufen.
- 11 Einmal auf der Plöck dem Tod ins Auge sehen – als Fußgänger oder Radfahrer.
- 12 Im Betreuten Trinken aka Sonderbar aka Pinte mit dem Wirt um Schnaps würfeln.
- 13 Sich im Zuckerladen auf der Plöck einen Zuckerschok holen.
- 14 Sich im Winter vor der Vorlesung auf dem Weihnachtsmarkt mit Glühwein betrinken.
- 15 Der historisch überfrachteten Alten Aula einen Besuch abstatten.
- 16 Sich demokratisch einbringen und zu den Uni-Wahlen gehen!
- 17 Nachts auf dem Philosophenweg wandern und tiefsinnigen Gedanken nachhängen.
- 18 Einmal im Studium seiner Campus-Card nachwinken, während sie mit dem Tablet auf dem Laufband entschwindet.
- 19 Spaghetti Bolognese im "Vater Rhein" essen. Wird bis nachts zum studentenfrendlichen Preis serviert
- 20 Einmal im Monat dekadent beim großen Sonntagsbrunch in der Marstallmensa frühstücken.
- 21 In der Walpurgisnacht zur Thingstätte auf dem Heiligenberg pilgern.
- 22 In die Villa Nachttanz gehen und a) sich herrlich alternativ fühlen oder b) herrlich alternativ sein.

ANZEIGE



App geht's!

Jetzt die **eTarif-App** herunterladen und absolut günstig Bus und Bahn fahren.

#App-laden #App-fahren #App-solut günstig!

Nachtschwärmer aufgepasst

Klein, aber fein - Heidelberg hat für Feierwütige einiges zu bieten



Foto: Philip Hiller

In der Unteren Straße finden sich die typischen Studentenkneipen und -bars

Ihr wollt nach einem langen, anstrengenden Tag in der Uni so richtig feiern gehen? In Heidelberg gibt es zahlreiche Möglichkeiten, das Tanzbein zu schwingen oder gemütlich in der Kneipe bei einem Feierabendbier zusammensitzten.

Die für Heidelberg typischen Studentenkneipen und -bars findet man vor allem in der Altstadt. Sehr bekannt und beliebt ist die **Untere Straße**, die sich parallel zur Hauptstraße befindet. Tagsüber findet ihr hier Cafés und Geschäfte. Abends verwandelt sich die Untere in die längste Bar Heidelbergs. Im **Mohr** dürfen Damen den ganzen Donnerstagabend kostenlos Sekt schlürfen, wohingegen in der **Destille** die für Heidelberg typischen Schnäpse ausgeschenkt werden: Der allseits bekannte Melonenschnaps ist sehr zu empfehlen. Abenteuerlustige dürfen sich gerne am „warmen Erpel“ versuchen. Gleich gegenüber gibt es in der **Sonderbar – Betreutes Trinken** eine riesige Auswahl an Absinth. Ein paar Häuser weiter befindet sich für Liebhaber der klassischen Rockmusik das **Eckstein**.

Auch außerhalb der Kneipenmeile gibt es einiges zu entdecken. Wer es urig und zünftig mag, kann hinter dem Kornmarkt in der **Kulturbrauerei** frisch gebräutes Bier trinken. Für

Schachfreunde ist der **Drugstore** in der Kettengasse die erste Anlaufstelle. Für alle, die sich gerne überraschen lassen, ist das **Shooters** mit seiner schier unendlichen Auswahl an Shots die Bar der Wahl. Vor allem der Bachelor und Master in Shotlogistik lohnt sich!

Jazzliebhaber kommen im **Cave 54**, Deutschlands ältestem Studenten-Jazzclub, auf ihre Kosten. Jeden Dienstagabend finden hier Jamsessions statt. In den 50er Jahren soll hier angeblich sogar Louis Armstrong vorbeigeschaut haben.

Für Tanzwütige gibt es ebenfalls genügend Auswahl. Im Kellergewölbe des **Mel's** nahe der Heiliggeistkirche ist zwar nicht viel Platz - dafür weicht das Publikum regelmäßig zum Tanzen auf Tische und Bänke aus. Im **Karlstorbahnhof** kommen bei den verschiedensten Partys alle auf ihre Kosten. Auch in der **Tangente** in der Kettengasse wird getanzt bis in die frühen Morgenstunden. Für Mädels, die sich gerne mal aufstylen, und Hemdenträger ist das **Ziegler's** eine passende Anlaufstelle, um die Nacht durchzufeiern.

Direkt am Bismarckplatz wird zu Charts getanzt und geflirtet, was das Zeug hält. Davor kann hier noch in gediegenem Ambiente zu Abend gegessen werden. Ähnlich schick geht

es im **Frauenbad** zu, einem alten, umgebauten Hallenbad in der Bergheimer Straße mit einer zentralen Bar und Empore zu.

Von Techno und 90er-Hits über Livemusik oder Hallengymnastik bis hin zu Ü30-Partys und Konzerten ist in der **halle02** in der Bahnstadt für jeden Musikgeschmack etwas dabei.

Bei mitternächtlichen Heißhungerattacken sind die günstigen Spaghetti Bolognese-Teller im **Vater Rhein**, Falafel bei **Yufkas** an der Heiliggeist-

kirche oder **Mahmoud's** in der Merianstraße und Burger bei **Mandy's** nahe der halle02 sehr zu empfehlen. Im **Späti** in der Kettengasse findet ihr außerdem alles, was ihr für späte Abende noch braucht.

Wo auch immer es euch hinzieht, genießt die Abende in Heidelberg. Und der Heimweg entlang des Neckars bei Sonnenaufgang ist dann wirklich einer der romantischsten Eindrücke, die ihr in dieser Stadt gewinnen könnt.

ANZEIGE



UNISHOP HEIDELBERG
WELCOME
 UNISHOP
 Augustinergasse 2
 69117 Heidelberg
 +49 6221 54-12815
 www.unishop.uni-hd.de

Seit über 40 Jahren erfolgreiche Kurse zum
LATINUM + GRAECUM
 während der Semesterferien und semesterbegleitend

- * für Anfänger und Fortgeschrittene
- * soziale Beiträge + Lernmittelfreiheit
- * anerk. Prüfungen (Latein-/Griechischkenntnisse)
- * kleine Arbeitsgruppen
- * erfahrene Dozenten

HEIDELBERGER PÄDAGOGIUM
 gemeinnütziges Bildungsinstitut
 69120 Heidelberg, Schröderstr. 22a, Tel.: 45 68-0, Fax: 45 68-19
 www.heidelberger-paedagogium.de

Es ist nicht glamourös. Es stinkt, es trinkt Deine Milch, es beschwert sich über zu laute Musik. Aber vor allem: Es ist nicht glamourös.

Ohne jeden Anflug von verklärter Mystifizierung also nun die herzliche Einladung, drei Jahre Heidelberg in Mitbewohnern formuliert zu sehen:

Zunächst wohnt man bei **Angela**. Sie studiert Jura und meint das so. Du siehst sie eigentlich nur am Wochenende, wenn sie sich nach ihrer 12-Kilometer-Jogging-Strecke einen Smoothie in der Küche macht, sonst ist sie in der „Bib“ und lernt. Schnell die Gelegenheit genutzt und angesprochen: „Hey du, Angela. Schicke ... Sportschuhe. Wollen wir nicht mal ins Kino? Oder mal was kochen?“

Für einen Moment überschlägst du im Kopf, wie schnell du wohl ein Rückzugsmanöver in dein Zimmer vornehmen kannst, kommst aber zwangsläufig zu dem Schluss, dass Protein-Shake-Angela in ihren neonfarbenen Lauftrern auf jeden Fall schneller sein wird. Dann das Gesicht zu einem hastigen Lächeln gestrafft „Ne du, ist voll süß, aber ich treffe mich gleich mit meiner Lerngruppe. Voll busy gerade. Du studierst Geschichte, oder?“ Der Pürrierstab zerkleinert summend eine Mango und deinen Mut, sie in Bezug auf dein Studienfach zu korrigieren. Sie tänzelt ins Badezimmer und lässt dich etwas perforiert zurück. Es wird nicht lang halten. Aber weit gefehlt, wenn du dich wieder am Beginn deiner Suche wahnst, du kennst ja mittlerweile ein paar Leute, die welche kennen, die zum Beispiel **Robert** kennen.

Was Robert studiert und vor allem wann er das tut, das weißt du nicht genau. Vieles an ihm ist etwas nebulös, vor allem sein Zimmer, wenn man es geschafft hat, sich kräftig gegen die Tür stemmend einzutreten. Die Augen tränen im Dickicht der Schwaden etwaiger Ausdünstungen. Du kämpfst einen nach Luft gierenden Fluchtimpuls nieder. Du hilfst Robert großgeschwisterlich erst mit Kaffee, dann mit einer bemer-

kenswerten Palette anderer Nahrungsmittel aus. Das ist zunächst ganz materialunintensiv, weil sich Robert hauptsächlich von mit Ketchup gesprenkelten Nudeln

sein. In ihrer Nähe zu wohnen wird dich direkt zum besseren Menschen machen. Max studiert Politikwissenschaften, Karla Romanistik und Philosophie,

Wahn, Banken, Facebook, Google, Bodenhaltung, Negerküsse, Sexismus, Privilegien, Geschlechterkonstrukte, Regelstudienzeit und gut riechende Wäsche. Es hätte alles so gut funktioniert – ihr habt auch alle schön den Müll getrennt. Ihr glaubt an die Welt und den Menschen und dafür steht ihr ein.

Dann stehen sie stramm. Staatsdienst. Beide bekommen einen Ref-Platz in der schwäbischen Heimat. An derselben Schule, ist das nicht ein Zufall? Karla kämmt sich die Haare, Max kauft sich einen Anzug, und als sie weg sind, wirfst du deine Pepsi-Flasche in den Biomüll.

Bilanz: Sie mögen deine Milch trinken, dich zu Exzessen nötigen und dich mit der Grenze des menschlich Ertragbaren vertraut machen. Sie stinken, sie konfrontieren dich durch kalkuliert ungehaltenes, ostentatives Engagement mit deiner eigenen schmerzlichen Unzulänglichkeit, sie stapeln Geschirr, und sie lärmern besonders laut in der Nacht vor der Prüfung. Mitbewohner sind schlimm. Unbenommen schlimm.

Bis zu dem Zeitpunkt, an dem du von ihnen Milch stibitzt, an dem du einfach mal jemanden brauchst, der sich anhört, wie fürchtbar dein Tag war.

Du würdest es nie sagen, aber sie retten dein Leben (zumindest dein Leben als sozial verpflichteter Mensch), wenn sie mit dir ins Kino gehen und für dich Hühnerbrühe kochen, wenn du krank bist. Mitbewohner wissen, dass du manchmal deine Wäsche grenzwertig lang vernachlässigst, teilen aber dennoch ein Bad mit dir, sie putzen (wenn sie es tun) auch dein Klo und leihen dir ihr Fahrrad, wenn du spät dran bist für die Vorlesung.

Wer wahrheitsgemäß konstatiert, dass Mitbewohner schlimm sind, darf nicht aus dem mit berechtigtem Ekel verzogenen Blick verlieren, dass sie selbst auch jemandes Mitbewohner sind. Dieser unvermeidliche Umstand macht uns wohl alle ein bisschen schlimm. Und mit dieser Einsicht ist schon viel gewonnen.

Mitbewohner

Ein Leben mit Putzplänen, Kühlschranksiff und Oropax



Foto: ruprecht

Das sind deine Mitbewohner. Viel Spaß!

und Kaffee ernährt, entfaltet aber spätestens dann Katastrophepotential, wenn entgegen jeder Absprache kein Klopapier gekauft wurde. Nach dem ersten Besuch der Eltern ist es dann spätestens vorbei. Dem plötzlichen Einbruch einer parallelen wohlgeordneten Realität hält das deliröse Leben mit jemandem, der drei Bier für eine Mahlzeit hält, nicht stand. Bestenfalls meditativ, eigentlich vegetativ gelassen nimmt er deinen Auszug.

Die nächste Station heißt **Max und Karla**: So wolltest du immer

eigentlich ist das aber auch völlig egal, denn beide engagieren sich viel lieber bei der Bahnhofsmision, in ihren Fachschaften, beim Delphinrettungsbund und einem

Mitbewohner können dein Leben retten.

total innovativen Wohnprojekt für integratives Mehrgenerationenleben in den ehemaligen Ami-Baracken. Toll! Der Kühlschrank ist das Alnatura-Sortiment in Miniatur und am besten gleich selbst containert. Der Überschuss wird natürlich beim Food-Sharing freigegeben. Wir sind nun alle gegen Krieg, gegen Exklusion, Abschiebung, den kapitalistischen

Wir haben Hunger!

Was darf es heute sein? Günstige Alternativen zur Mensa in Campusnähe

Klar, an der Uni Heidelberg gibt es so einige Mensen und Cafés mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis. Die Marstall-Mensa wurde sogar mehrfach als „Mensa des Jahres“ ausgezeichnet. In der Altstadt, in Bergheim und

Neuenheim gibt es aber gute Alternativen, die den Geldbeutel nicht überstrapazieren und für Abwechslung sorgen.

Wer überwiegend auf dem Bergheimer Campus studiert, hat die Qual der Wahl: Möchte er ein Curry mit Mango-Lassi, eine Pizza oder doch lieber ein belegtes Baguette zum Mittagessen? Auf der gegenüberliegenden Straßenseite befinden sich nämlich direkt das beliebte Café „mildner's“, das neben Baguettes auch frische Salate anbietet, das „Neckar“, ein cross-over-Laden, in dem es neben türkischen Spezialitäten, Döner und Pasta auch gute Pizza gibt sowie das „Punjab Curry“, bei dem man zwischen kleinen (ab 3 Euro) und großen Portionen (ab 5 Euro) wählen kann.

In der Altstadt liegen viele günstige Läden abseits Hauptstraße. Kultstatus genießt das „Mahmoud's“ in der Merianstraße, in dem man die arabische Spezialität frisch zubereitet im Brot für 3,50 Euro bekommt. Das „Café Burkardt“ in der Unteren Straße bietet in seinen Tagesessen deftige Hausmannskost für 5,50 Euro an. Auch in der Plöck, die parallel zur Hauptstraße liegt, kann man günstig Mittagessen. Unter anderem befinden sich dort das „Raja Rani“, das Freunden indischer Currys empfohlen sei.

Im Neuenheimer Feld lohnt es sich, dem italienischen Restaurant „Bellini“ einen Besuch abzustatten. Es liegt direkt neben dem DKFZ und bietet einen Mittagstisch mit günstigen, satt machenden Hauptgerichten an. Eine Pizza Margherita gibt es z.B. für 6,80 Euro, eine Pasta 6,50 Euro. Wer sein Essen zum Mitnehmen bestellt, kann es anschließend auf einer Bank im Botanischen Garten genießen!

ANZEIGE






www.swhd.de

für dich

**gibts gutscheine
und sauberen strom**

Holt euch das Studenten-StarterKit. Da ist viel Heidelberg drin: Infos über Ökostrom, die Zuschüsse der Stadtwerke für ein Pedelec, die nächste Studentenparty und viele Gutscheine. Einfach im **ENERGIEladen** in der Hauptstraße 120 Ökostrom abschließen und Studentenbescheinigung mitbringen.

stadtwerke heidelberg 

Das politische System der Uni

Der StuRa: Demokratie im Kleinen

Die Universität schafft sich ihre eigenen Gesetze und Realitäten. Das zeigt sich auch in der politischen Organisation der Studierenden: Seit 2013 gehören wir nämlich alle zu einem Gebilde namens „Verfasste Studierendenschaft“.

Engagieren kann man sich in der Verfassten Studierendenschaft (VS) auf vielfältige Weise. An jedem Institut gibt es Fachschaften. Darin organisieren sich die Studierenden ihres Faches, planen die legendären Fachschaftspartys, vertreten studentische Interessen und nehmen sich der Erstitage, Kneipentouren und vielen anderen Projekten mit großer Hingabe an.

Die Fachschaften wählen oder entsenden Mitglieder in den Studierendenrat, kurz StuRa. Und aus den studentischen Listen und Hochschulgruppen wählen die Studierenden, also die Verfasste Studierendenschaft, einmal im Jahr dann die andere Hälfte des StuRa. Zusammen stellen die StuRa-Mitglieder die Legislative. Die Referatekonferenz führt die Beschlüsse des StuRa aus: Finanzen, Soziales, Verkehr, Vernetzung – das Tagesgeschäft eben. Die Referenten und Referentinnen für die einzelnen Themenbereiche werden vom StuRa gewählt. Wenn der StuRa also das Parlament ist, sind die Referate sozusagen Minister. Zusätzlich tragen autonome Referate dem „Diversity-Aspekt“ an der Uni Rechnung.

Es geht auch darum, politisches Denken zu kultivieren: Der StuRa mischt sich bei hochschulpolitischen Themen ein, welche die Studierenden direkt betreffen. So organisieren sie



Das Logo des Studierendenrats

zum Beispiel Demos gegen Studiengebühren oder setzen sich für Studierende ein, die nebenbei beim Studierendenwerk arbeiten. Grundsätzlich können alle Studierenden zu den öffentlichen Sitzungen kommen und sich mit jedem Anliegen, jedem Finanzierungs-

wunsch einer studentischen Initiative oder einem Projekt, das Unterstützung braucht, an ihre gewählte Vertretung wenden - alle finden Gehör. Viele Initi-

ativen und Hochschulgruppen bekommen so Unterstützung für ihre Arbeit. Die VS organisiert darüber hinaus auch eigene Angebote wie das Notlagenstipendium und eine kostenlose Rechtsberatung.

Wer also Lust hat, die Politik an der Uni selbst mitzubestimmen, kann sich in der Fachschaft oder einer Hochschulgruppe engagieren, aber auch direkt als Mitglied des StuRa oder in einem der Referate. Denn

aktuell sind einige Posten nicht besetzt. Der politische Kosmos der Uni mag begrenzt sein, doch zeitintensiv ist sie trotzdem. Die Sitzungen und Debatten dauern oft bis spät in die Nacht. Immerhin schult das ein authentisches Verständnis von Politik. Auch wenn etwas Spektakel und Pathos fehlen, kümmern sich die Mitglieder des StuRa um studentische Belange, die täglich spürbar sind: Die Finanzierung des Semestertickets wird über den StuRa an die RNV überwiesen, man diskutiert über die Lehramtsreform und bestimmt über einen Teil der Hochschulfinanzierung mit.

Der StuRa verfügt über ein eigenes Budget von mehr als einer halben Million Euro jährlich, finanziert aus dem VS-Beitrag, den alle Studierenden zusammen mit den Verwaltungsgebühren bezahlen. Das Ziel: Alle Studierenden sollen bei den Themen mitreden dürfen, die sie betreffen.

Übrigens: Neben der VS als Selbstverwaltung sind die Studierenden auch in verschiedenen Gremien der Universität vertreten, wie beispielsweise dem Senat und den Fakultätsräten. Die Vertreter für sie werden zeitgleich mit dem Studierendenrat gewählt.

Wir sind alle Teil der Verfassten Studierendenschaft

Studentische Belange, die täglich spürbar sind

StuRa-Sitzungen:

jeden zweiten Dienstag um 19:00 Uhr im Hörsaal des Instituts für Theoretische Physik (Albert-Ueberle-Straße)

Nächste StuRa-Wahl:

Juni 2020

Vorsitzende der VS:

Chiara Citro, Leon Köpfler

Internet:

www.stura.uni-heidelberg.de

„Dschungelbuch“ (Übersicht studentischer Gruppen):

dschungelbuch.stura.uni-heidelberg.de

Tipp:

Du möchtest über aktuelle Debatten im StuRa, die Uniwahlen und Hochschulpolitik auf dem Laufenden bleiben? Dann ist der *ruprecht* Dein Medium der Wahl! In unseren Print-Ausgaben sowie online unter ruprecht.de bieten wir laufend Nachrichten, Hintergründe und Kommentare.

Das Uni-Alphabet

Akademisches Auslandsamt: Der Sprung ins Unbekannte jenseits der deutschen Grenze will geplant sein. Erste Anlaufstelle für Weltenbummler ist das Infozimmer des Akademischen Auslandsamtes im Carolinum (Seminarstraße 2).

BAföG-Amt – dort wird sich der studentischen Geldsorgen angenommen. Das Amt ist im Marstallhof 1 zu finden, hier gibt es alle Antragsformulare, die gleich vor Ort von Sachbearbeitern gesichtet werden.

CampusCard – gleichzeitig Studierendenausweis und Zahlungsmittel. Für vergünstigte Eintritte könnt Ihr Euch damit ausweisen. Und in den Mensen, an Kopierern und in der UB bezahlen. Aufladen kann man die Karte an den Automaten in Bibliotheken und Mensen. Infos unter: www.studentenwerk.uni-heidelberg.de/de/campuscard.

C.t. – cum tempore. Das berühmte akademische Viertel gibt an, dass eine Veranstaltung erst 15 Minuten später beginnt als angegeben, also beispielsweise um 9:15, wenn 9 c.t. angegeben ist. Pünktlicher Beginn wird durch s.t. (sine tempore) angezeigt.

Career Service – bietet interessante Veranstaltungen und Beratungen an, die Euch zu einem erfolgreichen Berufsstart verhelfen. Schaut doch mal auf www.uni-heidelberg.de/studium/imstudium/careerservice/ vorbei.

Deutschlandstipendium – ein deutschlandweit verfügbares Stipendienprogramm für besonders begabte

Studierende. Pro Monat winken 300 Euro. Infos: www.uni-heidelberg.de/universitaet/freunde/deutschlandstipendium_s.html.

Eduroam – WLAN an der Uni Heidelberg, das je nach Standort mal besser, mal schlechter funktioniert.

Erasmus-Programm – so heißt das sogenannte „Mobilitätsstipendium“

Gremien alle fachlichen Interessen der Studierenden vertreten. Gute Möglichkeit, sich in der Hochschulpolitik zu engagieren.

Gundel – Bäckerei am Karlsplatz. Hat die berühmten Kurfürstenskugeln hergestellt, aber auch den Heidelberger Pflasterstein und den sogenannten Neckarkiesel. Ist auch bekannt für weitere Spezialitäten.

ersten Einblick in wissenschaftliche Arbeit zu bekommen.

Hochschulsport – von Fußball über Radfahren und Klettern bis hin zu Yoga und Quidditch (kein Scherz!) bietet die Uni allen Studierenden die Möglichkeit, sportlich aktiv zu werden. Infos unter www.hochschulsport.issw-hd.de

INF ist die Abkürzung für den Campus „Im Neuenheimer Feld“. Das Aushängeschild der Universität beherbergt vor allem naturwissenschaftliche Fakultäten, die Sporthallen und das Uniklinikum.

Jobben – wer sich etwas Geld dazu verdienen will, findet Angebote auf der Internetseite des Studierendenwerks oder bei den Aushängen in der Zentralmensa im Feld, der Triplexmensa und in den Instituten.

Kopieren – kann man an den Universitäts-Kopieren fast nur noch mit der CampusCard. In den zahlreichen Copyshops der Altstadt geht es auch mit Bargeld.

LISF – das Informationssystem „Lehre Studium Forschung“ der Uni beherbergt das Vorlesungsverzeichnis und hilft bei der Studienverwaltung. Unter www.uni-heidelberg.de könnt Ihr Euch anmelden, um Euren Stundenplan zu erstellen, Euch fürs Deutschlandstipendium zu bewerben oder Eure Studienbescheinigung auszudrucken.

Mensen – davon gibt es drei. Der Marstall und die Triplex-Mensa sind in der Altstadt zu finden. Die Zentralmensa im Neuenheimer Feld ist die größte.



Freie Arbeitsplätze sind in der UB heiß begehrt

der EU, ein inzwischen beliebtes Sprungbrett für das Auslandssemester. Weitere Infos unter: eu.daad.de/erasmus/de.

Fachschaften – die studentische Vertretung auf Ebene der einzelnen Fächer. Bestehen aus Studierenden des jeweiligen Faches, die in der Universität und ihren

HEIDI ist die Abkürzung für den „Heidelberger Katalog für die Bibliotheken“. Er ist unentbehrlich für die Literatursuche während des Studiums. Zu finden unter www.ub.uni-heidelberg.de.

Hiwi-Job – gute Gelegenheit, den Kontostand aufzubessern und einen

Moodle – E-Learning-Plattform der Uni Heidelberg. Hier stellen Dozentinnen und Dozenten Materialien wie Sekundärliteratur online für die Studierenden zur Verfügung, zu finden unter elearning2.uni-heidelberg.de.

Neckarwiese – beliebter Treffpunkt im Sommer zum Grillen, Chillen, Fußball und Volleyball spielen.

Nightline – ein Zuhör- und Informationstelefon von Studierenden für Studierende. Hier findet Ihr unter 06221/184708 täglich von 21 bis 2 Uhr in der Nacht ein offenes Ohr.

Plöck – Heidelbergs Fahrradstraße. Statt der Straßenverkehrsordnung gilt hier die besondere Regel: Es fährt immer der zuerst, der gerade zuerst fährt.

Philosophenweg – ein idealer Ort für romantische Spaziergänge, wenn er nicht gerade von Touristen oder Bauzäunen eingenommen ist.

Prüfungsordnung – sie ist das A und O eurer Studienplanung. Darin steht, wann welche Seminare und Module zu belegen und welche Anforderungen zu erfüllen sind. Bei Unsicherheiten hilft der Fachstudienberater eurer Fakultät.

Rückmeldung – wichtig! Am Ende des Semesters meldet man sich durch die Zahlung des Semesterbeitrags zurück, um auch im nächsten Semester eingeschrieben zu sein. Die Rückmeldefristen sind vom 15.01. bis zum 15.02. zum Sommer- und vom 15.06. bis zum 15.07. zum Wintersemester und sollte nicht verpasst werden.

Ruprecht – Heidelbergs preisgekrönte Studierendenzzeitung. Sie bietet reichhaltige Informationen zu Universität, Stadt, und einfach allem, was Studierende in Heidelberg wissen müssen.

Schlossbeleuchtung – mehr oder weniger beeindruckende Lichtshow rund um das Heidelberger Wahrzeichen, gefolgt von einem Feuerwerk. Immer in Juni, Juli und September.

Stammdatenblatt – jedes Semester über LSF ausdrucken und ins Studienbuch einheften. Die Blätter dienen als Nachweis des Studienverlaufs und müssen zur Zulassung zur Abschlussprüfung vollständig vorgelegt werden.

StuRa – der Studierendenrat ist die hochschulpolitische Vertretung der Studierenden und setzt sich aus gewählten Mitgliedern der Fachschaften und Hochschulgruppen zusammen. In diesem Semester wird wieder gewählt.

Studierendenadministration – Sie kümmert sich um sämtliche verwaltungstechnische Belange des Studiums, wie etwa Zulassung, Umschreibung, Beurlaubung oder Hochschulwechsel. Zu finden ist sie im Carolinum in der Seminarstraße 2.

Tutorien – sie sind wie Vorlesungen meist freiwillig. Die Lehrveranstaltungen sind als Ergänzung und Vertiefung zu Vorlesungen und Seminaren gedacht. Sie werden meist in kleineren Gruppen von fortgeschrittenen Studierenden gehalten.

UB – die Universitätsbibliothek setzt sich aus der Hauptbibliothek in der Altstadt (Plöck 107–109) und ihrer Zweigstelle im Neuenheimer Feld (INF 368) zusammen. Der Bestand ist teilweise Präsenzbestand, teilweise ausleihbar. Außerdem dürfen die neuen, modernen Lernbereiche sowie die Gruppenarbeitsräume nicht unerwähnt bleiben, die man sich bequem online reservieren kann.

Untere – die Kneipen- und Partymeile Heidelbergs. Hier könnt Ihr alles

tun: von einem gemütlichen Bier nach einem harten Unitag bis zur durchtanzten Nacht am Semesterende.

URRZ – im Universitätsrechenzentrum (INF 293) wird der PC-Pool, der freie W-LAN Zugang, der E-Mail-Account und das Freidruckkontingent aller Studierenden verwaltet. Zudem bietet das Rechenzentrum kostenlose IT-Kurse an, unter anderem zu Excel und Photoshop. Weitere Informationen dazu gibt es auf der Internetseite www.urz.uni-heidelberg.de.

VPN-Client – wichtig, um von zu Hause aus Zugang zum Netz der Hochschule zu erhalten, dies kann beispielsweise hilfreich sein, um auf Onlineangebote zu können. Mehr dazu gibt es auf <https://urz.uni-heidelberg.de/de/vpn>.

VVRN – steht für Verkehrsverbund-Rhein-Neckar. Die öffentlichen Verkehrsmittel könnt ihr im Stadtgebiet Heidelberg mit der CampusCard ab 19 Uhr und am Wochenende den ganzen Tag lang kostenlos nutzen.

Weihnachtsmarkt – über die ganze Stadt verteilt. Am meisten Trubel ist auf dem Universitätsplatz und dem Marktplatz. Der Kornmarkt verwandelt sich in ein Winterwäldchen, der Karlsplatz bietet eine kleine Eislaufbahn.

ZSL – das Zentrale Sprachlabor. Bietet ein breites Angebot an Fremdsprachenkursen für fast jede Stufe an. Dabei wird vor allem das Sprechen trainiert. Kenntnisse können in konsekutiven Aufbaukursen vertieft werden.

ANZEIGE

**Ab
10.19**

**Karlstor
bahnhof**

**Caroline Rosales
Piet Klocke
Marie Kruttli Trio
Andreas Dorau
Yazz Ahmed
Halloween Party
Heidelberger Theatertage
Les Yeux d'la Tête
Brandt Brauer Frick
Ilgen-Nur
Waving the Guns
Cate Le Bon
Heinz Strunk
Dorian Electra
Rocko Schamoni
Mega Bog
Sophie Auster
Against The Current**

Heidelberg-Altstadt
www.karlstorbahnhof.de

Radfahren in Heidelberg

Der Blick über den Lenkerrand

Bei keiner anderen Erfindung ist das Nützliche mit dem Angenehmen so verbunden wie beim Fahrrad, sagte einmal Adam Opel – und er hatte Recht. Mit dem Fahrrad ist man unabhängig von den öffentlichen Verkehrsmitteln. Oben drauf ist die Bewegung an der frischen Luft sogar noch gesund.

Das scheinen viele Heidelberger begriffen zu haben: Fast jeder dritte Verkehrsteilnehmer ist hier auf dem Rad unterwegs. Es lohnt sich also, in ein Fahrrad zu investieren. Preiswerte gebrauchte Räder gibt es beispielsweise bei Ruprecht Rides, im Radhof Bergheim oder bei Madame Velo.

Alle Einrichtungen bieten auch einen Reparaturservice.

So auch URRmEL, die Selbsthilfe-Radwerkstatt von Studis für Studis im Neuenheimer Feld. Hier kann jeder selbst mit Werkzeug und Unterstützung durch Fachleute an seinem Rad herumschrauben. Übrigens: Sollte man nur ab und zu ein Rad brauchen, gibt es die Möglichkeit, eines der Räder des öffentlichen Mietsystems „VRN NextBike“ zu nutzen.

Um das Fahrrad gegen Diebstahl zu schützen, bietet die Polizei regelmäßig Fahrrad-Codierungen an. Zum Semesterbeginn wird es wieder eine Aktion im Hof hinter der Triplex-Mensa geben. Es empfiehlt sich, das kostenlose Angebot zu nutzen. Denn Fahrraddiebstahl ist in Heidelberg leider nicht selten.



Foto: ruprecht

Gute Klingel, gute Bremsen: In der Altstadt unerlässlich

Weitere Infos unter:
www.ruprecht-rides.de
www.fahrrad-heidelberg.de
www.madame-velo.de
www.urrmel.uni-hd.de

Von der Stadt Heidelberg gibt es einen Flyer mit Radstrecken und mehr Wissenswertem: Ihr findet ihn z. B. beim Studierendenwerk oder in den Mensen.

ANZEIGE



Studiert mal, was wir euch bieten!

Verantwortung übernehmen • Werte schaffen • Zukunft sichern!

Ein gutes Rad ist teuer. Guter Rat nicht. Denn als Auszubildender oder Student ist unsere Beratung genauso kostenfrei, wie unser Konto für euch. Gern erläutern wir euch unsere maßgeschneiderten Studenten- und Jugendkonten und stehen euch mit Rat und Tat zur Seite.




HEIDELBERGER VOLKSBANK
 Ihre Bank

Keine Panik

Was tun, wenn im Studium aus viel zu viel wird?

Plötzlich kommt alles zusammen: die Klausur nächste Woche, Hausarbeiten, die zu schreiben sind, die gefühlten 300 Seiten ungelesene Pflichtlektüre, Stress in der WG, Beziehungsprobleme – und die Luft bleibt weg. Diese Situation kennen wir alle. Aber wie ist die Lage an den Hochschulen?

Laut einer Studie des Deutschen Studierendenwerks von 2012 verbinden Studierende Stress in erster Linie mit Zeitnot (75 Prozent) und Leistungsdruck (64 Prozent). Akuter Handlungsbedarf besteht, wenn „Atemnot“ nicht mehr die Ausnahme, sondern die Regel ist.

Es zeigt sich: Psychische Erkrankungen bzw. ihre Diagnosen, nehmen verhältnismäßig stark zu.

Aber woher sollen Studierende die Weitsicht zur Handlung und Prävention nehmen, wenn das Problem auch ein tiefgreifend gesellschaftliches ist?

Der Balanceakt zwischen Studium, Privatleben und Nebenjob kann einem schnell über den Kopf wachsen und zu Dauerstress führen. Laut einer Studie der Universitäten Hohenheim und Potsdam fühlen sich mehr als die Hälfte der Studierenden stark gestresst, besonders in der Zeit vor den Prüfungen. Oft bleibt es aber nicht beim Stress: Mehrere Millionen Arbeitnehmende in Deutschland sind nach Schätzungen von Burnout betroffen.

So ist es umso wichtiger, einen bewussten Umgang mit der eigenen Belastbarkeit zu finden. Das heißt: Anzeichen von Überforderung nicht ignorieren, sondern sich frühzeitig Unterstützung holen. „Als unerfahrener Ersti steht man vor einem riesigen Haufen an Lernmaterial, den man dann in einer Klausur abliefern muss“, erinnert sich eine Studentin im 9. Semester. Sie war zu Studienbeginn oft überfordert und hätte sich mehr Aufklärung über mögliche Hilfe gewünscht.

Die primäre Anlaufstelle in Heidelberg ist die Psychosoziale Beratung für Studierende (PBS). Das gesamte Angebot der PBS ist kostenfrei, es wird nach dem Solidaritätsprinzip durch den Studierendenbeitrag aller gedeckt. Interessierte können sich einfach über die Website oder per Telefon melden. Von Montag bis Donnerstag gibt es dort auch eine offene Sprechstunde. Zu dieser kann man sich zwischen 10:30 und 11 Uhr im Sekretariat anmelden und schnell mit einem der Psycho-



Foto: ruprecht

Zeit- und Leistungsdruck setzen Studierenden oft zu

logen vor Ort sprechen. Nach der Terminvergabe (Wartezeit meist zwei Wochen) oder in der offenen Sprechstunde folgt eine erste Evaluation. „Circa 850 Studierende nehmen unseren Service pro Jahr in Anspruch, die Zahlen steigen kontinuierlich.“, erklärt Dr. Frank-Hagen Hofmann, Psychologischer Psychotherapeut der PBS Heidelberg. Er ist überzeugt, dass mehr Hilfestellungen seitens der Uni – zum Beispiel in Form von Kursen oder Coachings – zum

Aneignen von Lernstrategien und selbstständigem Arbeiten vielen Studierenden helfen könnten.

Zusätzlich gibt es noch die von Studierenden betriebene „Nightline“, die täglich von 21 bis 2 Uhr über Skype und Telefon sowie Email erreichbar ist.

Auch, wenn die Angst vor dem Stigma, „schwach“ zu sein, uns davon abhalten kann, Hilfe in Anspruch zu nehmen, meint auch Hofmann: „Trauen Sie sich, es hilft!“



ANZEIGE

Hochschulteam Heidelberg

Fragen zu Studium & Beruf? Wir helfen!

Offene Sprechstunden
 Uni Heidelberg: Dienstag 11-14 Uhr, ZSB, Seminarstr. 2, 1.OG
 Freitag: INF 304, 10-12.30 Uhr

Bundesagentur für Arbeit
 Agentur für Arbeit Heidelberg
 bringt weiter.

Kontaktdaten von Beratungsstellen

Wenn du das Gefühl hast, überfordert zu sein, private Probleme hast, oder du einfach mal jemanden zum Reden brauchst, kann dir hier weitergeholfen werden:

Psychosoziale Beratungsstelle Heidelberg (PBS)
 Gartenstraße 2 (Bergheim)

Offene Sprechstunden (Anmeldung, Gespräch im Anschluss): Mo – Do von 10:30 bis 11 Uhr
 Mail: pbs@stw.uni-heidelberg.de, Telefon: 06221 54 37 50

Nightline übers Telefon: 0 6221 18 47 08 oder via Skype unter nightline.heidelberg.de, täglich von 21 bis 2 Uhr

Pro Familia Heidelberg (Hauptstraße 79)
 Telefonnummer: 06221 184440
 Mail: heidelberg@profamilia.de

Psychologische Beratungsstelle der PSH
 Rohrbacher Straße 72 (Eingang über Zähringer Straße)
 Sprechzeiten: Mo, Mi, Do, Fr 13 – 14 Uhr, Di 18 – 20 Uhr
 Telefon: 06221 41 24 81
 Mail: beratung@psh-heidelberg.de

Kultur braucht der Mensch

Theaterfreunde, Kinofans und Musikliebhaber kommen in Heidelberg auf ihre Kosten

Kulturbegiertere auf gepasst! Frühling und Sommer in Heidelberg sind gespickt mit kulturellen Leckerbissen der Extraklasse.

Ein Highlight diesen Herbst ist das Enjoy Jazz Festival, das noch bis zum 16. November geht. Die Konzerte des Enjoy Jazz Festival findet in verschiedenen Locations in der Rhein-Neckar Region statt, unter anderem im Café

Mildner's in Bergheim oder in der Florinstube in der Altstadt.

Das **Theater Heidelberg** (Altstadt) bietet, was man von einem Stadttheater erwartet: Theater, Oper, Tanz, Konzerte. Mit vielfältigen Formaten wie dem Lunchkonzert oder den Schlosskonzerten eröffnet das Theater auch einen Einstieg für all jene, die bisher noch keine großen Berührungen mit klassischer Musik hatten. Hier findet ihr zeitgenössisches Theater von deutschen und internationalen Autoren. Der Fokus liegt in diesem Jahr auf Türkei - das vorderasiatische Land war auch zu Gast beim diesjährigen Stückemarkt.

Auch an kleineren Theatern mangelt es in Heidelberg nicht. Besonders für Studierende interessant ist das Theater der Uni im **Romanischen Keller** (Altstadt), das Platz für studentisches und freies Theater bietet und zusammen mit dem Karlsruhbahnhof eine Offene Bühne veranstaltet. Dazu kommt das **UnterwegsTheater**



Das Theater Heidelberg bietet ein buntes Programm an Konzerten, Opern und Theaterstücken

in der Hebelhalle (Südstadt), das verschiedene Sparten wie Schauspiel, Akrobatik und Tanz abdeckt, sowie das **TaeterTheater** (Bergheim). Hier stehen im Oktober und November unter anderem mehrere Solo-Inszenierungen von Erzählungen von Franz Kafka und Hugo von Hofmannsthal auf der Bühne.

Lange mussten Freunde des Blockbuster-Kinos nach Walldorf oder Mannheim ausweichen. Nach der Eröffnung des **Luxor-Kinopalasts** (Bahnstadt) im November 2018 bietet nun auch ein Heidelberger Kino wieder echte Hollywood-Streifen wie „The Fast & The Furious“, „Star Wars“ und alles, was Marvel so heraus-



Seit neuestem steht der Luxor-Kinopalast Besuchern offen

bringt. **Gloria**, das **Karlstorkino** (Altstadt) und die **Kamera** (Neuenheim) sind dagegen eine Fundgrube für Arthouse- und Indie-Fans, die Filme gibt es hier meistens sogar im Originalton. Außerdem zeigen diese Kinos oft auch Klassiker des Films. Wer also schon immer mal „Vom Winde verweht“ auf der großen Leinwand sehen wollte, ist hier genau richtig. Mit den riesigen

Schlachtrössern wie Mannheim, Stuttgart oder Frankfurt können die Heidelberger Museen nicht mithalten. Ein Besuch im **Heidelberger Kunstverein** (Altstadt) oder dem **Kurpfälzischen Museum** (Altstadt) lohnt sich trotzdem. Der Kunstverein bietet regelmäßig neuen Künstlern eine Ausstellungsfläche, deren Namen noch nicht in aller Munde sind. Das Kurpfälzische Museum zeigt neben seiner Dauerausstellung zu Kunst, Kultur und Geschichte in und um Heidelberg immer wieder spannende Sonderausstellungen. Bis zum 16. Februar könnt ihr in der Ausstellung „Königskinder. das Schicksal des Winterkönigs und seiner Familie“ etwa noch Höhepunkte aus der kurpfälzischen Hofmalerei des 17. Jahrhunderts sehen.

Das **Völkerkundemuseum** befindet sich im wunderschönen Palais Weimar in der Altstadt. Die Sammlung umfasst neben historischen Fotografien und Handschriften auch

Foto: Sebastian Bühler

Foto: Julia Edelmann

Kunstwerke und ethnographische Objekte aus Asien, Afrika und Ozeanien. Somit ist das Völkerkundemuseum ein Heidelberger Highlight für alle, die sich für fremde Kulturen und Ethnologie interessieren.

Kulturfreunde, die abseits des Museummainstreams ihre Bahnen ziehen wollen und etwas kuriösere Ausstellungen schätzen, werden dagegen im **Verpackungs-,** und im **Stuhlmuseum** (Altstadt) sowie im **Deutschen Apothekenmuseum** (Schloss) fündig.

Improabende, Konzerte, Theatervorstellungen, Kino, Lesungen und Partys: der **Karlstorbahnhof** (Altstadt) ist das größte Kulturzentrum Heidelbergs und ein wahrer Alleskönner. Beinahe jeden Tag finden hier verschiedenste Veranstaltungen statt. Im Wintersemester gibt unter anderem die Autorin Ronja von Rönne eine Lesung und viele Konzerte und Partys laden ein, das Tanzbein schwingen zu lassen.

Das **Deutsch-Amerikanische Institut (DAI)** am Adenauerplatz ist nicht nur auf die USA spezia-

lisiert, sondern bietet auch Poetry Slams und Lesungen an. Im ersten Stock gibt es eine gemütliche Bibliothek mit englischsprachiger Literatur. Hier kommen immer wieder namenhafte nationale und internationale Persönlichkeiten zu Vorträgen und Diskussionen. Im April könnt ihr etwa illustre Gäste wie den Physiker und Philosophen

Harald Lesch (1. November) und den bekannten Atheisten Richard

Dawkins (10. November) live erleben.

Die **Breidenbach Studios**, alternative Herberge für Künstler und Kreativschaffende in der Südstadt, öffnen ungefähr zwei mal pro Monat für empfehlenswerte Partys ihre Türen. Ansonsten finden hier ebenfalls Ausstellungen, Tanz und vieles mehr statt.

Das **Café Leitstelle** (Bergheim) im Dezernat 16 bietet abendliche Veranstaltungen mit Wohnzimmeratmosphäre. Die ehemalige Feuerwehrwache bietet sich für den Konsum von Heiß- und Kaltgetränken, das Besichtigen von Ausstellungen, die Teilnahme

an Workshops, sowie den Genuss von Konzerten an. Der **ruprecht** beispielsweise hat hier vor zwei Jahren seine Party zum 30-jährigen Jubiläum veranstaltet.

Gleich hinterm Hauptbahnhof befindet sich die **halle02**. Seit inzwischen 17 Jahren bereichert sie das Heidelberger Nachtleben. Doch die Halle02

ist mehr als nur ein Club: Neben dem Mainstream mit regelmäßigen Neunziger-Partys bietet die Halle02 sehr verschiedene und innovative Veranstaltungen: Improvisationstheater, Poetry Slams, Discos, Konzerte und vieles mehr. Dies ist dem Chef der halle02 wichtig: Jeder soll etwas für sich finden können

Wer viel Zeit auf dem Altstadt-Campus verbringt und regelmäßig im Marstallhof ist, der kommt im **Marstallcafé** (Altstadt) auf seine kulturellen Kosten. Egal ob Fußballübertragungen, Tatort, Partys und Tanzveranstaltungen, Eurovision Songcontest oder Pubquiz: Das Marstallcafé hat ein breites Eventangebot. In Kombination mit den Mensapreisen bei Heiß-

und Kaltgetränken sowie Snacks lässt sich hier ein erschwinglicher Abend verbringen. Genießt die schöne Atmosphäre im Innenhof, solange es noch Plusgrade hat!

Kleiner Tipp: Werft immer mal wieder einen Blick auf die Plakate, die überall in der Stadt aushängen. Institutionen wie das DAI

oder auch der Karlstorbahnhof informieren vorrangig auf diese Weise über ihre aktuellen Konzerte, Vorträge und sonstigen Veranstaltungen. Auch auf unserer Internetseite **ruprecht.de** werdet ihr auf dem Laufenden gehalten.

Zum Schluss noch ein Hinweis für den Frühling: Diesen Mai findet zum inzwischen zwölften Mal in Heidelberg das **Queer-Festival** statt. Bei den Filmen, Poetry Slams, Lesungen, Konzerten und Partys steht das Thema LGBTQ+ im Fokus. Die Veranstaltungen sind dabei über die ganze Stadt verstreut, und auch auf den Dächern der Altstadt gibt es Events. Dabei sein lohnt sich.

Lasst Euch diese Kulturhäppchen schmecken!

Ein Besuch in den Heidelberger Museen lohnt sich

Fußball, Tatort, Tanzveranstaltungen oder Pubquizzes



Foto: halle02

Die halle02 ist seit 17 Jahren ein fester Bestandteil der Heidelberger Musikszene

Geh mal vor die Tür!

Ein Auslandssemester ist ein Großprojekt. Aber wie beginnen?

Gerade angekommen und schon wieder weg? Der Gedanke ist gar nicht so fern wie vielleicht der künftige Studienort. Wer jetzt schon weiß, dass er ein Semester im Ausland verbringen möchte, dem stehen gleich mehrere Wege offen.

Erstens kann man seinen Aufenthalt individuell und unabhängig planen. Dazu bewirbt

man sich direkt bei seiner Zieluni im Traumland. Der Vorteil ist, dass man zeitlich flexibel ist, und wirklich jede Universität der Welt zur Auswahl hat - auch die, mit denen die Uni Heidelberg keinen Vertrag hat. Der Nachteil ist, dass Unis im Ausland oft sehr hohe Gebühren verlangen, die man als freier Austauschstudierender zahlen muss. Ein solches freies Auslandssemester ist

also stark von den finanziellen Möglichkeiten abhängig.

Allerdings kann man sich auf ein Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), der Baden-Württemberg Stiftung oder einer anderen Stipendienstiftung zu bewerben. Zweitens kann man an einem Austauschprogramm der EU (zum Beispiel Erasmus+), des Landes Baden-Württemberg

oder einem bilateralen Austauschprogramm der Uni Heidelberg teilnehmen - Australien, Brasilien und China warten auf dich! Bei diesen Programmen zahlt man keine Gebühren, bei Erasmus+ ist einem ein kleines Stipendium sogar sicher!

Alternativ bieten sich auch Praktika im Ausland an. Auch Reise- oder Vollstipendien werden oft über die Uni ausgeschrieben.

In vielen Studiengängen ist auch die Teilnahme an einer Exkursion verpflichtend. Diese Exkursionen führen häufig ins Ausland, und lassen einen das Gastland aus ganz neuen Perspektiven kennenlernen.

Wer sein Herz in Heidelberg verloren hat und gar nicht mehr weg möchte, kann auch hier alle Vorteile des internationalen Studierendenlebens genießen: Das Erasmus Student Network (ESN) organisiert Treffen und Partys für Erasmusstudenten, bei denen auch einheimische Studierende immer gern gesehen sind.

Außerdem gibt es das Internationale Sprachcafé im Marstallcafé und das Buddy Programm der Uni, bei dem man Austauschstudis aus aller Welt ihren Einstieg ins Heidelberger Unileben erleichtert.

Erfahrungsberichte und alle wichtigen Infos rund ums Thema Auslandsaufenthalt - von Reisezielen über Finanzierung, bis hin zu druckfrischen Bewerbungsunterlagen - gibt's im Info-Zimmer 139 des Akademischen Auslandsamts (Seminarstraße 2).

Der Weg aus Heidelberg heraus ist nur in den wenigsten Fächern obligatorisch, sicherlich aber immer ein bereichernder. Wohin auch immer es gehen mag, eine frühzeitige Planung steht wohl immer am Anfang. Und natürlich reichlich Neugier auf die Welt!

ANZEIGE



Studieren ist einfach.

Studentenvorteile:
Jetzt QR-Code scannen und selbst überzeugen

Wenn man mit einem starken Partner seine finanzielle Zukunft sichern kann:

- Kostenloses Girokonto
- Mastercard Gold (Kreditkarte) für nur 2,99 € p.m. inkl. umfassender Versicherungsleistungen
- Bildungskredit
- Online-Banking mit der Sparkassen-App
- Moderne Bezahlverfahren wie z. B. Kontaktloses Bezahlen, Mobiles Bezahlen, KWITT, Echtzeit-Überweisung
- Persönliche Beratung Mo. - Fr. 8.00 - 20.00 Uhr. Jetzt Wunschtermin vereinbaren!

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse Heidelberg**

www.sparkasse-heidelberg.de

Wir suchen dich!

Der *ruprecht* sucht engagierte Journalisten, Fotografen und Grafiker für eine der größten Studentenzeitungen Deutschlands. Neueinsteiger sind immer willkommen

Irgendwas mit Medien“ kannst du beim *ruprecht*, der Heidelberger Studentenzeitung machen. Mit einer Auflage von 10000 Exemplaren sind wir eine der auflagenstärksten Studentenzeitungen Deutschlands und informieren Studierende, Professoren und Mitarbeiter über Heidelberg, die Universität und alles, was Studierende bewegt und interessiert.

Bei uns kannst du recherchieren, schreiben, fotografieren, filmen oder unsere Webseite und Social-Media-Seiten pflegen. Egal, ob du einen Film kritisieren möchtest, Persönlichkeiten interviewen oder lernen willst, wie man layoutet, beim *ruprecht* kannst du dich austoben. Jeder und jede kann in den wöchentlichen Redaktionssitzungen Themen vorschlagen, diese recherchieren und Artikel schreiben.

Hat man sich den Mantel des Journalisten einmal übergestülpt, treibt dies an, viele Fragen zu stellen. So wird die Tätigkeit beim *ruprecht* zu einer intensiven Zeit, in der man mehr über Hei-

delberg und die Welt lernt als in der Uni. Nicht wenige finden hier Freunde und können sich am Ende des Studiums schwer vom *ruprecht* trennen.

Seit mehr als 30 Jahren ist der *ruprecht* Teil des Heidelberger Studierendenlebens. Er erscheint jedes Semester dreimal. Wir Redakteure arbeiten ehrenamtlich und finanzieren die Zeitung über Werbeanzeigen, damit wir mindestens so unabhängig und unbestechlich sind, wie unsere Titelzeile verspricht.

Die meisten Redakteure sind ohne Vorkenntnisse zum *ruprecht* gekommen und haben bei uns erste redaktionelle Erfahrungen gesammelt. Viele wollen Journalisten werden, und eine lange Reihe von *Exrupis* arbeiten heute bei großen Zeitungen und Medienhäusern, doch auch jedem anderen steht unsere Tür offen. Von Layout über Organisation bis hin zu Werbeakquise könnt ihr viele Dinge auch jenseits des journalistischen Schreibens bei uns lernen.



Bild: Jani Takhsa

Monatliches Highlight beim *ruprecht*: das Layoutwochenende

Einmal im Monat treffen wir uns zum Layoutwochenende in unseren Redaktionsräumen. Bei Keksen und Koffein gestalten wir die Ausgabe und setzen die Artikel und Bilder am Computer. Zum Finale gibt es stets am Samstagabend ein gemeinsames Abendessen, bevor die Zeitung zur Druckerei geschickt wird. Das kostet Zeit und Nerven, doch dafür ist es ein unbeschreiblich schönes Gefühl, am Dienstag eine druckfrische Zeitung in den Händen zu halten und darin seine eigenen Artikel zu lesen.

Um mitmachen zu können, musst du uns keine Bewerbung schicken. Schreib uns einfach eine E-Mail, eine Facebook-Nachricht oder komm direkt vorbei, wir freuen uns auf dich!

Wir treffen uns während der Vorlesungszeit montags um 20 Uhr in der Albert-Ueberle-Straße 3-5. Du findest uns im StuRa-Büro, nach dem Eingang links die Treppe hinunter. Im Anschluss an die Sitzungen findet außerdem unser kleiner Stammtisch statt.

Website: www.ruprecht.de
Facebook und Twitter: @ruprechtHD
Instagram: @ruprechthd
Mail: post@ruprecht.de

Redaktionssitzung im Semester jeden Montag um 20 Uhr



Impressum
 Erstsemesterausgabe
 WS 2019/20

V.i.S.d.P.: Eduard Ebert
Redaktion: Eduard Ebert, Hannah Steckelberg
Auflage: 1500
Kontakt: Redaktion *ruprecht*, Albert-Ueberle-Str. 3-5, 69120 Heidelberg
Telefon: 06221 / 187 13 10
E-Mail: post@ruprecht.de

ruprecht
 Heidelberger Studierendenzzeitung
 Die Köpfe hinter Uni Heidelberg Quoten im exklusiven Interview – auf Seite 8
 www.ruprecht.de

Julii 2019 – Nr. 181 UNABHÄNGIG • UNBESTECHLICH • UNORTHODOX

Im Osten nichts Neues
 Von Cornelius Goop
 Konrad Adenauer soll, so geht die Absicht, wenn er mit dem Nachzug nach Berlin nicht, hinter Magdeburg die die Vorhänge zuzuziehen haben. Er wollte, wie er sagte, die asiatische 'Steppa' nicht sehen, die für ihn hinter der Elbe ihren Anfang nahm. Die Absicht mag nicht sein, vermutlich ist sie es nicht, doch manifestiert sich in ihr die Geisteshaltung, die auch heute noch prägnant für den Westteil dieses Landes ist. Der Osten – und damit ist nicht nur Ostdeutschland gemeint – gilt als etwas Fernes und Fremdes, das im besten Fall noch einen gewissen exotischen Charme verstrahlt. Doch in jedem Fall gilt er als der Teil Europas, der uns nicht überflüssig ist, auf den man getrost mit etwas Hochmut Anblikken darf.
 Wir schreiben das Jahr 2019 und wenn es noch nicht angekommen ist: vor genau 30 Jahren fiel der Eisernen Vorhang. Heute ist er nicht mehr da. Die Einstellungen gegenüber dem Osten hat es nicht geändert, dem Interesse an ihm sogar geschadet. Früher forschte man zumindest aus Gründen der Kalten

Vom Fischkopf zur Nixe
 Sonntag im Freibad kämpft der kleine Meerungsman mit Kindern, engen Flossen und Sauerstoffmangel auf der Suche nach Freiheit auf Seite 9

Ochsenkopfverwirrung
 Die Heidelberger Bürgerinnen und Bürger sollen am 21. Juli entscheiden, ob der Betriebshof auf den Großen Ochsenkopf verlegt werden soll

ANZEIGE



CC-BY 4.0 | Twitter, Inc. et al. | twemoji.twitter.com

Es gibt 1000 Wege, die Uni zu einem schöneren Ort zu machen.



Bei deiner Studierendenvertretung findest du Anregungen, Unterstützung und Gleichgesinnte.

Was tun wir alles? Welche Aufgabe passt zu dir?

Finde es heraus: sturahd.de/mitmachen



www.sturahd.de